



NACHGEFRAGT BEI DR. ADRIAN SCHOOP

«Das Durchhaltevermögen lernt man nur in der Praxis»



Bild: LR

Adrian Schoop: «Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, das Unternehmertum kennenzulernen.»

Dr. Adrian Schoop, Badener Unternehmer, Aargauer-Grossrat und FDP-Nationalratskandidat war Sponsor und Juror der Pitch Competition Aargau. Wir haben nachgefragt wie wirtschaftsaffin unsere Jugend ist und wie junge Menschen für Wirtschaft und Unternehmertum sensibilisiert werden können.

Im Company Programme gründen und führen Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 20 Jahren ein Miniunternehmen und erleben während eines Schuljahres, was es heisst, eine Unternehmerin oder ein Unternehmer zu sein. Was beeindruckt Sie als Unternehmer an diesen Company Programmen besonders?

Dr. Adrian Schoop: Junge Menschen kommen in diesen Programmen zum ersten Mal in Berührung mit dem Unternehmertum. Dabei lernen sie, wie man eine Idee umsetzt, einen Businessplan macht, Zielgruppen definiert und sich auf dem Markt durchsetzt – nicht als Spiel, sondern mit einem richtigen Unternehmen. Das finde ich grossartig.

Wie beurteilen Sie das unternehmerische Potenzial unserer Jugend?

Wenn die Jugendlichen, die ich an diesem Samstag als Juror erlebt habe, ein Abbild unserer Jugend sind, dann bin ich sehr zuversichtlich, dass die Schweiz auch in Zukunft ein Land mit innovativen Unternehmerinnen und Unternehmern sein wird.

Was braucht es, um die Jugend noch mehr auf die KMU-Wirtschaft zu sensibilisieren?

Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, das Unternehmertum kennenzulernen. Solche Programme sind natürlich ideal, aber auch Praktikas und Firmenbesuche geben einen Einblick. Dazu müssen auch Lehrpersonen regelmässig den Kontakt zu den KMU pflegen.

Zofinger Woche
5000 Aarau
062/ 823 83 88
www.zofingerwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'270
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 3
Fläche: 42'767 mm²

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 87460062
Ausschnitt Seite: 2/2

Wie unterstützen Sie als Unternehmer die Jugend in der Wirtschaft Fuss zu fassen?

Wir laden zum Beispiel Schülerinnen und Schüler aus den Kantonsschulen in unseren Betrieb ein und geben so einen Einblick in ein KMU. Auch führen wir im Mai in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Industrie- und Handelskammer zum ersten Mal einen Anlass durch, an welchem wir Lehrenden und Lehrer in Kontakt zu Lernenden bringen und diese hinsichtlich Fachkräftemangel sensibilisieren. Und als Ausbildungsbetrieb bieten wir rund 30 Lernenden eine Lehrstelle. Wir ermutigen diese, selber Ideen zu entwickeln, innovativ zu sein und früh Verantwortung zu übernehmen.

Wie macht sich die massive Internetnutzung, vor allem von den sozialen Medien, bei der Gründung der Miniunternehmen bemerkbar?

Social Media erleichtert den

Einstieg in einen Markt. Mit etwas Geschick erreicht man rasch eine grosse Reichweite. Dazu braucht es auch keine riesigen finanziellen Mittel. Andererseits finden gute Ideen auch schneller Nachahmer – das ist nicht immer nur gut.

Wie wird den Schüler/-innen das langfristige Überleben auf dem Markt beigebracht?

Schülerinnen und Schüler lernen die Theorie. Das ist wichtig. Gründen sie dann ein richtiges Unternehmen, ist dies der Härtestest, der zeigt, ob ihre Idee auch in der Praxis funktioniert. Das Durchhaltevermögen, das es braucht, um ein Unternehmen langfristig erfolgreich zu führen, kann man in der Theorie nicht erlernen, sondern nur in der Praxis.

Interview: Lilly Rüdell

Weitere Informationen
zu Adrian Schoop unter:
www.adrianschoop.ch